

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Alfons Schwerter: Die Schweinezucht-Genossenschaft zur Züchtung des
Südoldenburger Schweines im Amte Vechta

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Die Schweinezucht-Genossenschaft zur Züchtung des Südoldenburger Schweines im Amte Vechta

VON ALFONS SCHWERTER

Seit 1894 bestand im Kreise Vechta bereits eine Schweinezuchtgenossenschaft und zwar die Oldenburgisch-Münstersche Schweinezuchtgenossenschaft mit dem Sitz in Dinklage, die das „Edelschwein“ züchtete. Man ist erstaunt, welche Ausstrahlungskraft diese kleine Schweinezuchtgenossenschaft schon in den Anfangsjahren hatte. Die Deutsche Landwirtschaftsausstellung – DLG – in Dresden beschickte sie 1898 bereits mit 10 Tieren. Und im nächsten Jahre waren es 7 Schweine und 10 Ferkel, die sie zur DLG-Ausstellung nach Frankfurt sandte.

Nach dem 1. Weltkrieg schienen aber die heimischen Schweinemäster mit dem Edelschwein nicht mehr 100 %ig zufrieden gewesen zu sein; denn es traten in den bäuerlichen Kreisen Männer auf, die das „veredelte Landschwein“ mit den Schlappohren züchten wollten. Die Gründungsversammlung, die von Georg Kühling, Rechterfeld, geleitet wurde, fand am 19. April 1926 in Rohleders Gastwirtschaft in Ahlhorn statt.

Die Wahl des Vorstands hatte folgendes Ergebnis:

Vorsitzender

Dr. Hermann Averdam, Stukenborg

Alwin Schockemöhle, Mühlen

Georg Kühling, Rechterfeld

Zu den Ersatzmännern wählte man:

Direktor A. Meyer, Vechta, (Schriftführer)

Georg Bergmann, Westerbakum

Franz Teping, Lutten

In dieser Gründungsversammlung wurde die von einem kleinen Kreis erarbeitete Satzung verlesen und einstimmig angenommen. Sinn und Zweck dieser Vereinigung war die „Hebung der Zucht des Südoldenburger Schweines insbesondere durch die Körung der männlichen und weiblichen Tiere, durch eine geordnete Zuchtbuchführung, durch eine Kennzeichnung der Tiere bis zu sechs Wochen nach der Geburt, durch eine Nachprüfung der Zucht, durch eine Belehrung der Mitglieder über die zweckmäßige Zucht, Haltung und Pflege der Tiere und durch alle anderen der Förderung der Schweinezucht dienenden Maßnahmen.“

Die Mitgliedschaft konnte „jeder Schweinezüchter und Freund der Schweinezucht im Amtsbezirk Vechta erwerben“, der bereit war:

1. Sämtliche Tiere des betreffenden Schlages des Körkommission vorzustellen und alle von derselben für geeignet befundenen Tiere kören und kennzeichnen zu lassen.
2. Die angekörteten weiblichen Tiere nur von den von der Züchtervereinigung gekörteten Ebern decken zu lassen.
3. Jede Veränderung im Schweinebestand anzumelden.

Laut Satzung hatte diese Schweinezuchtgenossenschaft folgende Organe:

1. Die Mitgliederversammlung.
2. Den Vorstand bestehend aus drei Mitgliedern, dem Schriftführer und dem Kassenwart, die für drei Jahre zu wählen waren. Für jedes Vorstandsmitglied mußte ein Ersatzmitglied bestimmt werden.
3. Die Körkommission, die aus dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter und dem betreffenden Obmann des zuständigen Bezirks bestand.
4. Die Vertrauensmänner, die nach Bedarf zu wählen waren und den Vorstand „in der Erreichung des Vereinszieles in jeder Weise zu unterstützen“ hatten.

Im Gründungsjahre 1926 erschienen beim Vechtaer Amtsgericht am 11. September Zeller Franz Teping, Lutten, Kolon gr. Broermann, Damme, Direktor Meyer, Vechta, Dr. Averdarm, Stukenborg und Georg Kühling aus Rechterfeld und erklärten, daß sie zum Vorstand der „Schweinezucht-Genossenschaft des Südoldenburger Schweines“ gewählt worden seien und beantragten die Eintragung in das Vereinsregister. Wenn man diese Namen liest, dann stellt man fest, daß sie nicht deckungsgleich mit dem Gründungsvorstand sind.

Die Körordnung, die von G. Kühling, Direktor Meyer, Franz Teping, Dr. Averdarm, L. Kathmann, B. Thöle und Laur. Reinke unterschrieben ist, wurde nicht am 11. September 1926 beim Vechtaer Amtsgerichte aktenmäßig festgehalten, sondern erst am 26. September.

Sie soll teilweise wiedergegeben werden, damit man das „Zuchtziel“ dieser Schweinegenossenschaft erkennen kann:

§ 3 Als Zuchtziel gilt die Reinzucht des südoldenburgischen Schweines.

§ 4 Als Schwein im Sinne des vorstehenden Zuchtzieles sollen nur Tiere gelten, welche nachstehende Eigenschaften und Formen besitzen:

Weißer Farbe (Leberflecken sind möglichst zu vermeiden) und straffe, schlichte Behaarung, mäßig langer Kopf, breite Stirn, mittellange, vorwärtsstrebende Ohren (die Augen sollen frei liegen), gut angesetzter, mäßig langer Hals, breiter, gerader Rücken, tiefe, gut gewölbte Rippen, kräftige Lenden, kräftiges Kreuz mit nicht zu stark abfallender Kruppe, gute Schinkenbildung, korrekte Beinstellung, feste, trockene Knochen und gute Fesselstellung, (Durchtreten schließt von der Aufnahme aus).

Vor allem ist auf feste Gesundheit und Wüchsigkeit Gewicht zu legen.

Eber können erst im Alter von mindestens 6 Monaten in das Herdbuch aufgenommen werden.

In den ordentlichen Generalversammlungen am 15. Mai 1929 und 5. März 1931 findet man keine Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstandes. Zu erwähnen ist nur, daß am 5. März 1931 die bis dahin in den Händen von Dr. Averdarm und Direktor Meyer liegende Kassen- und Geschäftsführung einer Person und zwar dem Landw.-Rat Meyer aufgetragen wurde. Das letzte Protokoll hat der Herdbuchführer Sieveke, Vechta, über die am „Freitag, den 3. Wonnemonat (Mai) um 17.45 Uhr 1935 bei Gastwirt Melchers, Vechta“ abgehaltene Mitgliederversammlung geführt. In seinen Aufzeichnungen heißt es:

1. Da die Schweinezuchtgenossenschaft im Rahmen der Neuorganisation der Züchterverbände, die von der Landesbauernschaft angeordnet war, bereits im vorigen Jahre (also schon 1934) aufgelöst wurde, muß nun die Löschung als e. V. erfolgen.

2. Von den 90 Mitgliedern waren 47 anwesend mit dem ehemaligen Vorsitzenden Meyer.
 3. Die Löschung wurde einstimmig beschlossen.
- Am 6. Juni 1935 gibt das Amtsgericht Vechta in den Amtlichen Nachrichten der Oldenburgischen Staatszeitung folgendes bekannt:

Amtsgericht Vechta

In das hiesige Vereinsregister ist heute zu dem unter Nr. 30 eingetragenen Verein „Schweinezuchtgenossenschaft zur Züchtung des Südoldenburger Schweines im Amte Vechta Sitz Vechta“ folgendes eingetragen:

Durch Beschluß der Versammlung vom 3. Mai 1935 ist der Verein aufgelöst. Eine Liquidation hat nicht stattgefunden.

Die ehemaligen Züchter der Schweinezuchtgenossenschaft zur Züchtung des Südoldenburger Schweines im Amte Vechta, die in dieser Organisationsform nicht einmal 10 Jahre tätig sein durften, wurden der Abteilung B des Oldenburger Schweinezuchtverbandes angeschlossen.

Mit der Zwangsauflösung der beiden Schweinezuchtgenossenschaften im Kreise Vechta zu Beginn der Naziherrschaft scheinen die fast 200 Mitglieder das Interesse an der „Herdbuchzucht“ verloren zu haben. Obwohl der Landkreis Vechta von altersher eine „Hochburg der Schweinemast“ ist, haben wir nur einige wenige Schweinezüchter, die der Oldenburger Schweinezuchtgesellschaft angeschlossen sind.

Literatur:

Archiv des Vechtaer Amtsgerichtes

2. Lehrer: Heinrich Nickels 1947, Martin Wicker 1948, Wilhelm Lobers 1949, Karl Klem 1950, Erhard Jenning 1950, Erich Funk 1952.

Auflösung: 1. 8. 1969

Heutige Verwendung: Das Schulgebäude ist verkauft (Walter Rutenberg, Ahrensdorf).

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Saterland

Kath. Volksschule Bäholt

Die Gründung der Schule Bäholt (Achttert Holt oder Hinterm Holze) im Jahre 1920 hängt mit der Entwicklung der Ziegelei und des Torfwerkes Scharrel zusammen. Um den Schulbau zu finanzieren, verkaufte die Gemeinde Scharrel die gemeindeeigene Windmühle für 35.000 Mark an den heutigen Besitzer W. Hanekamp.

Die neue Schule hat einen Klassenraum und zwei Nebenräume für den Schulleiter. Die Lehrer haben diese Räume kaum bewohnt, da sie lieber bei einheimischen Familien Kost und Wohnung suchten.

1940 wird die Schule aufgehoben, die Kinder besuchen bis 1950 die Schule in Scharrel.

1950 wird die Ledigenwohnung zu einer Familienwohnung ausgebaut und 1953 noch ein kleines Wirtschaftsgebäude angegliedert. Der Unterricht beginnt wieder am 19. 1. 1950 mit 40 Kindern. Die Schule entwickelt sich zu einem kulturellen Zentrum der abgelegenen Bauerschaften. Sogar ein Trommler- und Pfeiferchor wird gegründet (Karl Tabeling).

Schulleiter: Josef Sieverding 1920-30, Karl Tabeling 1930-35, August Krapp 1935-40, (Schule von 1940-50 aufgehoben), Rudolf Kemmerich 1950-53, Kurt Löwe 1953-60, Alois Hoheisel 1960-68, Elisabeth Glende 1968-69 (Vertr.).

Auflösung: 1. 8. 1969

Heutige Verwendung: Das Schulgebäude ist verkauft.

